



Abschlussbericht Mentoring-Jahrgänge 2016–2018

ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

www.schweiz.rockyourlife.org

Management Summary

PROGRAMMZIEL 2 «VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG»

Im vergangenen Frühling schlossen die Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 in Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich erfolgreich ab. Im Zentrum des vorliegenden Abschlussberichts steht das letzte Programmziel «Verbleib in der Ausbildung»:

94.8% aller befragten Mentees verzeichnen einen Verbleib in der Ausbildung oder einen erfolgreichen Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung.

ALLE PROGRAMMZIELE IM ÜBERBLICK

Auch die im vergangenen Jahr erhobenen Programmziele bereiten Freude. Die Ziele noch einmal im Überblick:

ZIEL 1: 93.6% aller Mentees, die bis zum Training III am Mentoring-Programm teilnahmen, erzielten einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder ein Brückenangebot.

ZIELE 3, 4: Die ROCK YOUR LIFE! Trainings wurden von den teilnehmenden Mentoring-Paaren mit einer Note von 5.14 bewertet. Die durchschnittliche Teilnahmequote lag bei 70.3%.

ZIELE 5, 6, 7: An den Standorten Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich konnten durchschnittlich 19 Mentoring-Paare zusammengeführt werden, von welchen 68% das gesamte Mentoring-Programm absolvierten. Ein Drittel der MentorInnen besuchte die Informationsveranstaltung des lokalen Berufsinformationszentrums.

ZIEL 8, 9, 10: 80.6% der befragten Mentees gaben an Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen verbessert zu haben. An den vier Standorten konnten während den 1.5 Jahren durchschnittlich 1.6 Partnerunternehmensangebote durchgeführt werden, wobei 98.9% der Mentees das Angebot weiterempfehlen.

ERREICHTE MASSNAHMEN

Die gezogenen Massnahmen nach Ende des Mentoring-Programms konnten grösstenteils erfolgreich umgesetzt werden. Zum einen wurde für die Gewinnung der SchülerInnen, Studierenden und jungen Arbeitnehmenden die Ansprache und das Werbematerial überarbeitet, zum anderen das Netzwerk der Partnerunternehmen gestärkt, sodass an jedem Standort mindestens ein Partnerunternehmensangebot mit ausreichend Anmeldungen durchgeführt werden konnte. Die Massnahme bezüglich des Besuchs des lokalen Berufsinformationszentrum wird sich erst in einem Jahr vollständig zeigen. Für den Mentoring-Jahrgang 2017–2019 konnte das Mindestziel nur an einem Standort erreicht werden.

Im vorliegenden Bericht finden Sie die bereits erhobenen Programmziele der Mentoring-Jahrgängen 2016–2018 noch einmal detailliert im Überblick (vgl. Evaluationsbericht 2018). Neu finden Sie auch die Programmziel 2 «Verbleib in der Ausbildung» evaluiert vor sowie die Zielerreichung aus den getroffenen Massnahmen.

Abschlussbericht der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) Schweiz wurde 2013 nach dem Vorbild der Deutschen ROCK YOUR LIFE! gGmbH gegründet und erstmals im Herbst 2013 pilotiert. Um die Wirkung in der Schweiz zu messen und zu steigern, wird jeder Mentoring-Jahrgang nach Abschluss des 1.5-jährigen Mentoring-Programms ausgewertet und Massnahmen zur Verbesserung des Programms werden abgeleitet. In diesem Bericht werden die Programmziele der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 abschliessend aufgezeigt, wobei ein Schwerpunkt auf das Programmziel 2 «Verbleib in der Ausbildung» gesetzt wird.

Das Mentoring-Programm

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) ist ein Mentoring-Programm, bei dem Jugendliche, die wenig Unterstützung in Ihrem persönlichen Umfeld haben, im Prozess der Beruflichen Orientierung in den letzten zwei Schuljahren von dafür geschulten Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden in einem Eins-zu-Eins-Mentoring begleitet werden. Teil des ROCK YOUR LIFE! Netzwerks sind ausserdem Partnerunternehmen. Diese ermöglichen den Jugendlichen früh und vertieft einen Einblick in die Berufswelt.

Die Wirkungslogik von ROCK YOUR LIFE! Schweiz

WARUM BRAUCHT ES RYL!?

In der Schweiz müssen SchülerInnen bereits mit 14 Jahren ihre Fähigkeiten, Wünsche und Ziele kennen und eine passende Anschlusslösung nach der Schule wählen. Eine schwierige Aufgabe, wenn neben weiterführenden Schulen über 250 verschiedene Ausbildungen zur Auswahl stehen.¹ Im komplexen Berufs- und Bildungssystem der Schweiz beeinträchtigt eine ungenügende oder unkundige elterliche Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung die Chancen und Möglichkeiten eines Kindes, eine passende Anschlusslösung nach der Schule zu finden.² Ein fehlender Abschluss auf der Sekundarstufe II geht mit einem verstärkten Armutsrisiko einher.³

EINFLUSSFAKTOREN

Bei der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang von der Schule in die Ausbildung fokussiert ROCK YOUR LIFE! auf zwei Merkmale, welche auch in einer Studie der EDK⁴ als Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen identifiziert wurden⁵: Förderung der Selbstwirksamkeit, der Sozial- und Selbstkompetenzen sowie die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung, worunter auch die frühe Berührung mit der Berufswelt gehört.

PROGRAMMELEMENTE

Die Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen der SchülerInnen werden durch die ROCK YOUR LIFE! Trainings, aber auch durch das Eins-zu-Eins-Mentoring mit den geschulten MentorInnen positiv beeinflusst. Die Begleitung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung erfolgt durch die gezielte Unterstützung der MentorInnen. Die Angebote der RYL! Partnerunternehmen ermöglichen den Jugendlichen erste Einblicke in die Arbeitswelt und geben ihnen hilfreiche Tipps.

¹ Zihlmann (2017). Berufsfenster 2017: Laufbahnenzentrum Zürich/SDBB.

² SKBF (2014). Bildungsbericht Schweiz 2014. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 113.

³ EDK (2011). Empfehlungen: Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II. Online unter: http://edudoc.ch/record/99773/files/Nahtstelle_d.pdf.

⁴ Begriffserläuterungen können dem Glossar im Anhang entnommen werden.

⁵ Schellenberger und Häfeli (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen: EDK.

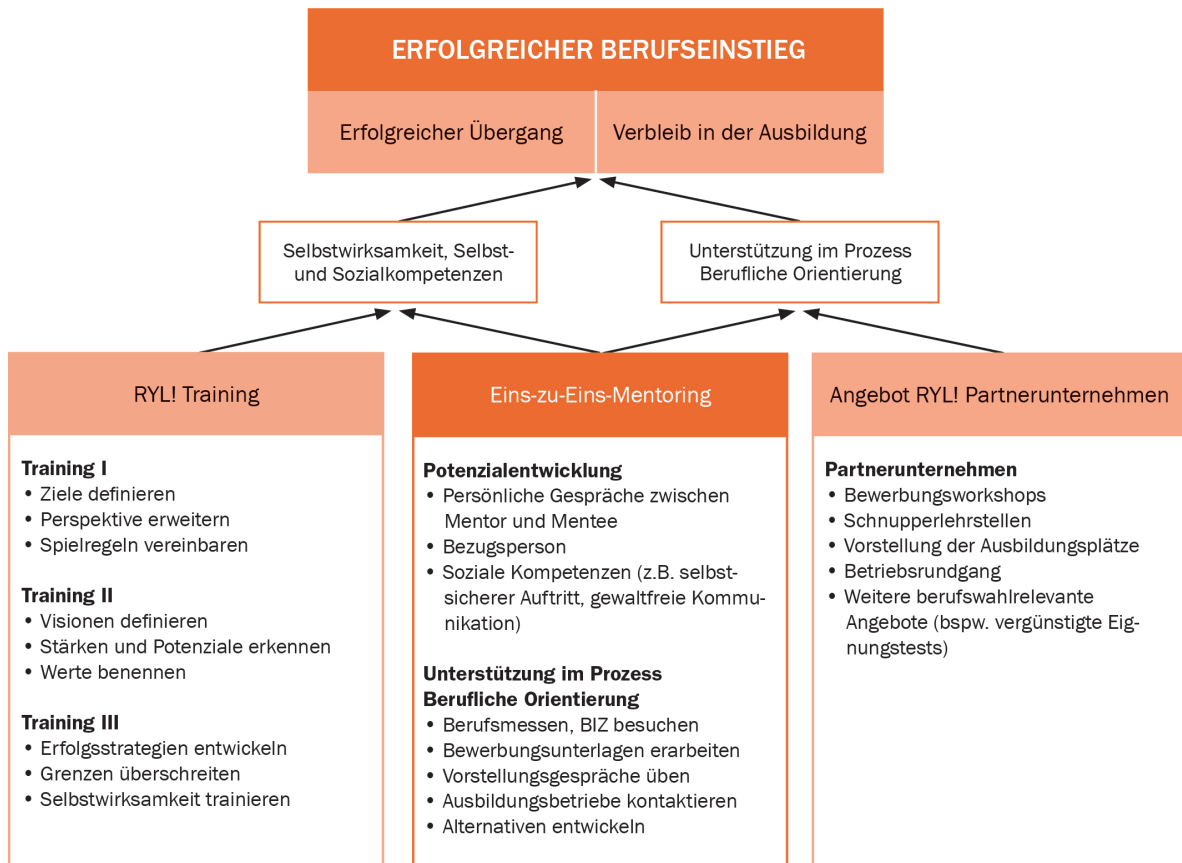


Abbildung 1: Wirkungslogik des ROCK YOUR LIFE! Mentorings

Die Wirkungsmessung und relevante Programmziele

Gemäss der Wirkungslogik von ROCK YOUR LIFE! Schweiz wurden zehn wirkungsrelevante Programmziele definiert. Die ersten zwei Programmziele beziehen sich auf das Hauptziel des Mentoring-Programms: den erfolgreichen Berufseinstieg. Erfolgreich gelten in einem ersten Schritt (Ziel 1 «Erfolgreicher Übergang»): Berufliche Grundbildung EFZ und EBA, weiterführende Schulen, schulische Brückenangebote und duale Brückenangebote (Vorlehren)⁶; in einem zweiten Schritt (Ziel 2 «Verbleib in der Ausbildung»): der Verbleib in der Ausbildung oder der Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung.⁷ Die weiteren Programmziele messen den Erfolg der einzelnen Programmelemente.

Sämtliche Daten werden anhand der schriftlichen dreistufigen Evaluation des RYL! Mentoring-Programms, des Monitorings zum Prozess der Beruflichen Orientierung oder dem direkten Austausch zwischen den Mentoring-Paaren, den Mentoring-Paar-KoordinatorInnen oder den Standortverantwortlichen zusammengetragen. In die Evaluationsgruppe gehören alle Mentees, welche alle obligatorischen Veranstaltungen des Mentoring-Programms, d.h. von Matching bis Training IIIb, durchlaufen sind.

Ziel	Outcome und Output	Messgrösse	Mindestzielgrösse
1	Erfolgreicher Berufseinstieg	Erfolgreicher Übergang ⁸	80%
2	Erfolgreicher Berufseinstieg	Verbleib in der Ausbildung	80%
3	Trainings	Beurteilung im Durchschnitt (Schulnote)	4.75
4	Trainings	Teilnahmequote	80%
5	Eins-zu-Eins Mentoring	Paare pro Standort im Durchschnitt	20
6	Eins-zu-Eins Mentoring	Durchhaltequote ⁹	60%
7	Eins-zu-Eins Mentoring	Mentoren besuchen BIZ-Veranstaltung	80%
8	Eins-zu-Eins Mentoring	Angabe zur Verbesserung von drei oder mehr Kompetenzen in Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenz	80%
9	Angebote RYL! PU	Durchführung pro Jahrgang und Standort	1
10	Angebote RYL! PU	Weiterempfehlung der Mentees	90%

Abbildung 2: Die zehn Programmziele im Überblick

⁶ Orientierung an der ERZ Bern: Angebotssystematik Brückenangebote Kanton Bern Schuljahr 2016/17.

⁷ Die Abfrage am Ende der Lehre/Ausbildung ist nicht mit sinnvollem Aufwand zu erheben. Gemäss Bohlinger (2002b) werden die meisten Lehrverträge in der Probezeit oder im ersten Lehrjahr aufgelöst.

⁸ Orientierung an bisherigen Erfahrungen und an der EHB-Evaluation zum Jugendprojekt LIFT (Blazer, 2015; <http://www.ehb.swiss/project/evaluation-des-pilots-des-jugendprojektes-lift>).

⁹ Vergleichsgrösse der Durchhaltequote: Gemäss Grossmann und Rohdes (The Test of Time: Predictors and Effects of Duration in Youth Mentoring Relationships, 2002) dauern nur 45% der Mentoring- Beziehungen länger als 12 Monate.

Evaluation der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 in Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich

Im Jahr 2016 konnten an den RYL! Standorten Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich erfolgreich 113 Mentoring-Paare zusammengeführt werden. An allen Standorten wurde das Programm durch die Standortverantwortlichen umgesetzt, die eng von ROCK YOUR LIFE! Schweiz betreut werden und für die Programmdurchführung vor Ort verantwortlich sind. Die Abbildung 3 zeigt alle Resultate der Zielerreichung im Überblick. Besondere Beachtung ist dem im Sommer 2019 evaluierten Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») zu schenken.

Ziel	Outcome und Output	Messgrösse	Mindestziegrösse	Effektiv	Ziel erreicht
1	Erfolgreicher Berufseinstieg	Erfolgreicher Übergang	80%	93.6%	✓
2	Erfolgreicher Berufseinstieg	Verbleib in der Ausbildung	80%	94.8%*	✓
3	Trainings	Beurteilung im Durchschnitt (Schulnote)	4.75	5.14	✓
4	Trainings	Teilnahmequote	80%	70.3%	✗
5	Eins-zu-Eins Mentoring	Paare pro Standort im Durchschnitt	20	19	✗
6	Eins-zu-Eins Mentoring	Durchhaltequote	60%	68%	✓
7	Eins-zu-Eins Mentoring	Mentoren besuchen BIZ-Veranstaltung	80%	66%	✗
8	Eins-zu-Eins Mentoring	Angabe zur Verbesserung von drei oder mehr Kompetenzen in Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenz	80%	80.6%**	✓
9	Angebote RYL! PU	Durchführung pro Jahrgang und Standort	1	1.6***	✓
10	Angebote RYL! PU	Weiterempfehlung der Mentees	90%	98.9%***	✓

* Von 79 Mentees konnten 14 nicht erreicht werden. Im Anhang finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Befragungen und der entsprechenden Anzahl der befragten Mentees.

** Chur, St. Gallen und Zürich nicht beachtet, da nicht ausreichende Datenmenge

*** Luzern nicht beachtet, da kein Workshop angeboten werden konnte. Bei Programmziel 10 fehlen die Formulare aus Zürich infolge Übergabe der Standortführung.

Abbildung 3: Ergebnisse der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 in Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich – Zielerreichung im Überblick

Die Ziele in der Übersicht

ZIEL 1 – ERFOLGREICHER ÜBERGANG

Die gewünschte Mindest-Zielgrösse von 80% konnte mit 93.6%, d.h. 74 Mentees, die einen erfolgreichen Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Brückenangebot schafften, erreicht werden. Insgesamt 45 Mentees unterschrieben ihren Ausbildungsvertrag, weitere 29 besuchen eine weiterführende Schule, ein schulisches Brückenangebot oder eine andere Anschlusslösung.

ZIEL 2 – VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG

Ein Jahr nach Abschluss des Mentoring-Programms wurde versucht alle Mentees der Standorte Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich, die bis und mit Training III dabei waren, telefonisch zu kontaktieren, um die Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») zu erheben. Das Ziel von mindestens 80% erfolgreichen Verbleiben in der Ausbildung sowie Berufseinstiegen konnte mit 94.8% erreicht werden.

- Von neun Mentees in Bern schafften alle den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den Verbleib in der Ausbildung. Fünf weitere Mentees, welche das RYL! Programm bis und mit dem dritten Training absolviert haben, konnten nicht erreicht werden.
- Chur: Von den neun Mentees in Chur konnten sechs befragt werden. Sie verzeichnen alle einen erfolgreichen Verbleib in der Ausbildung.
- In Fribourg konnten acht von zehn Mentees telefonisch erreicht werden. Von diesen acht verzeichnen alle einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung resp. Verbleib in der Ausbildung.
- Die 13 befragten Mentees des Standorts Luzern verzeichnen alle einen erfolgreichen Verbleib in der Ausbildung oder den Übergang von einem Brückenangebot in die Ausbildung.
- Am Standort St. Gallen konnten 12 Mentees persönlich per Telefon erreicht werden. Diese haben auf August 2019 einen Ausbildungsplatz gefunden resp. führen ihre im Sommer 2018 angefangenen Ausbildung weiter. Zwei Mentees absolvierten das RYL! Programm ebenfalls bis und mit dem dritten Training, konnten jedoch auch nach mehrmaligem Kontaktieren nicht erreicht werden resp. meldeten sich auch auf Bitte um Rückruf nicht.
- In Zürich verzeichneten von den 16 kontaktierten Mentees 11 einen erfolgreichen Übergang oder Verbleib in der Ausbildung. Bei einem Mentee wird wahrscheinlich der Ausbildungsvertrag infolge schlechter Noten aufgelöst. Sie wird von ihrem Mentor bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz unterstützt. Drei Mentees waren zum Zeitpunkt der Befragung noch im 10. Schuljahr und auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz für August 2019. Das fünfte Mentee hat ihr Praktikum abgebrochen und ist sich noch nicht sicher, ob sie am neuen Praktikumsort eine Ausbildung machen will. Zwei weitere Mentees konnten nicht erreicht werden.

Es ist erfreulich, dass die grosse Mehrheit der befragten Mentees einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den Verbleib in der Ausbildung geschafft haben. Obwohl es auch Faktoren für eine Lehrvertragsauflösung oder einen erschwerten Übergang gibt, die durch das ROCK YOUR LIFE! Mentoring nicht beeinflussbar sind, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anzahl der Lehrvertragsauflösungen zu minimieren und die Mentees zu unterstützen. Auch einige MentorInnen sind nach dem offiziellen Ende der RYL! Mentoring-Beziehung für ihre Mentees da, wie das Beispiel aus Zürich zeigt. Es ist nicht selbstverständlich, aber spricht für eine gute Mentoring-Beziehung.

ZIEL 3 – QUALITÄT DER TRAININGS

An den sechs Standorten konnte für den Mentoring-Jahrgang alle 18 Trainingswochenende erfolgreich durchgeführt werden. Die teilnehmenden Mentees und MentorInnen beurteilen nach jedem Training den Inhalt und den Trainer/die Trainerin. Die Mindest-Zielgrösse von 4.75 konnte mit der Note 5.14 erreicht werden. Die ersten Anpassungen aus dem vergangenen Jahr, d.h. den praktischen Einheiten zum Prozess der Beruflichen Orientierung und den neu eingeführten Weiterbildungsformaten der Trainer, zeigen sich somit positiv.

ZIEL 4 – TEILNAHME AN DEN TRAININGS

Die gewünschte Teilnahmequote von 80% wurde an den sechs Standorten durchschnittlich mit 70.3% nicht erreicht. Die Anzahl der teilnehmenden Mentees und MentorInnen nimmt nach dem ersten Training immer stärker ab. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Inhalte des Training III am wenigsten fassbar sind. Aus diesem Grund wurde das letzte Training grundlegend überarbeitet, d.h. inhaltlich angepasst und auf zwei Einzeltage (Halbtage für Mentees) aufgeteilt, damit es kompatibel mit dem Prozess der Beruflichen Orientierung ist. Ebenfalls werden neu Aufgaben von einer Trainingseinheit auf die nächste an die Mentoring-Paare verteilt, um mehr Verbindlichkeit zu erzielen.

ZIEL 5 – PAARE PRO STANDORT

Die gewünschte Mindest-Zielgrösse von durchschnittlich 20 neuen Mentoring-Paaren pro Standort neu zusammen zu führen, konnte mit 19 Paaren knapp nicht erreicht werden. Nur die Standorte Bern (26), Luzern (24) und Zürich (22) erreichten die Mindest-Zielgrösse. Die kleinen Hochschulstandorte Chur und Fribourg konnten je 11 resp. 15 Mentoring-Paare zusammenführen. Ebenfalls hat der Standort St. Gallen eine Abnahme der neu zusammengeführten Mentoring-Paare zu verzeichnen. Insgesamt starteten 113 Mentoring-Paare in das 1.5-jährige Programm.

ZIEL 6 – DURCHHALTEQUOTE¹⁰

Von den 113 zusammengeführten Paaren haben insgesamt 77 das RYL! Programm vollständig absolviert und ein Zertifikat erhalten. Dies entspricht einer Durchhaltequote von erfolgreichen 68%. Nur in Zürich liegt die Durchhaltequote unter der gewünschten Zielvorstellung (54.5%). Ein wesentlicher Grund könnte darin liegen, dass während dem laufenden Mentoring-Jahrgang der Standort auf das Standortverantwortlichen-Modell gewechselt wurde und die neue Standortverantwortliche die Mentoring-Paare und Mentoring-Paar-KoordinatorInnen mitten im Programm kennenlernte und ihre ersten Erfahrungen in der neuen Position machte. Für das Gelingen der Mentoring-Beziehungen ist eine professionelle und enge Betreuung von grosser Bedeutung, weshalb die Betreuungsstruktur auch weiterhin im Fokus steht.

ZIEL 7 – BESUCH DER BIZ-INFORMATIONSVORANSTALTUNG

An allen Standorten konnten mit den Berufs- und Informationszentren eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden. Die Veranstaltungen wurden mit 66% klar unter der gesetzten Zielvorstellung von 80% besucht. Die Gründe für die erneut schlecht besuchten Informationsveranstaltungen werden mit dem Team geprüft.

ZIEL 8 – VERBESSERUNG DER SELBSTWIRKSAMKEIT, SELBST- UND SOZIALKOMPETENZEN

Im letzten Evaluationsbogen der dreistufigen, schriftlichen Evaluation, d.h. am Ende der Mentoring-Beziehung müssen die Mentees ihre Selbst- und Sozialkompetenzen sowie ihre Selbstwirksamkeit einschätzen. Davon müssen sich mindestens drei Fragen diesbezüglich im Vergleich zur ersten Evaluation verbessert haben. Mit 80.6% konnte die Mindest-Zielgrösse von 80% knapp erreicht werden. An den Standorten Chur, St. Gallen und Zürich konnten keine

¹⁰ Vergleichsgrösse der Durchhaltequote: Gemäss Grossmann und Rohdes (The Test of Time: Predictors and Effects of Duration in Youth Mentoring Relationships, 2002) dauern nur 45% der Mentoring- Beziehungen länger als 12 Monate.

Daten eruiert werden, da die Datenmenge nicht repräsentativ war. Wie sich zeigt, ist der Rücklauf der Fragebögen an gewissen Standorten immer noch mässig. Es werden regelmässig neue Ideen getestet, um den Rücklauf der Fragebögen zu verbessern. Hierbei kann bereits das Zurücksenden der Fragebögen per Whatsapp/SMS angefügt werden.

ZIEL 9 – PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOT

An fünf der insgesamt sechs Standorte konnten acht Partnerunternehmensangebote durchgeführt werden. Im Zentrum der Angebote standen die Bewerbungsunterlagen, das Bewerbungsgespräch sowie die unterschiedlichen Alltage der Lernenden. Im Jahr 2017 konnte in Luzern kein Partnerunternehmensangebot durchgeführt werden.

ZIEL 10 – QUALITÄT DES PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOTS

Seit 2016 werden alle Partnerunternehmensangebote mit Feedbackformularen, die von den Teilnehmenden ausgefüllt werden, evaluiert. Den Teilnehmenden werden insgesamt fünf Fragen gestellt, darunter auch, ob sie das Partnerunternehmensangebot weiterempfehlen würden. An den Standorten Bern, Chur, Fribourg und St. Gallen empfehlen 98.9% der Mentees die Angebote der Partnerunternehmen weiter. In Luzern konnte im Frühjahr 2017 kein Partnerunternehmensangebot angeboten werden und in Zürich fehlen die Formulare infolge der Übergabe der Standortführung.

Massnahmen aus der Evaluation 2018 und ihre Zielerreichung im 2019

Im Evaluationsbericht der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 wurden drei Massnahmen getroffen, deren Umsetzung im Folgenden diskutiert wird.

OPTIMIERUNG DER ANSPRACHE DER JUGENDLICHEN, STUDIERENDEN UND JUNGEN ARBEITNEHMENDEN

Für die Gewinnung der zukünftigen MentorInnen und Mentees sollte das Schul- und Hochschulmarketing überarbeitet und die Learnings reflektiert, um die Gewinnung optimieren zu können. Ein Aspekt sollte die Ansprache der Jugendlichen, Studierenden und jungen Arbeitnehmenden sein. Es wurden Flyer mit weiblichen und männlichen Mentoring-Paaren gedruckt, um beide Geschlechter gleich anzusprechen. Zudem zur Gewinnung von SchülerInnen u.a. auch gesponserte Beiträge auf Social Media im Rahmen der Schulmarketing-Kampagne geschaltet. In der Kommunikation wurde ausserdem die Dauer des Mentoring-Programms angepasst: Statt den bisher kommunizierten zwei Jahren wurden die tatsächlichen 1.5 Jahre jeweils erwähnt. Bei den MentorInnen wurde in den Bewerbungsgesprächen die Erwartungen seitens RYL! klar kommuniziert, sodass sie genau wussten auf was sie sich einlassen. Zudem wurden neue Wege gesucht, um MentorInnen und Mentees zu gewinnen, z.B. über Unternehmen oder Jugendzentren.

KOMMUNIKATION DER OBLIGATORISCHEN TEILNAHME AN DER BIZ-VERANSTALTUNG

Die Resultate der Massnahmen zeigen sich jeweils verzögert zwei Jahre später. Aus diesem Grund konnte im Mentoring-Jahrgang 2017–2019 das Mindestziel nur an einem Standort erreicht werden. Im vergangenen Jahr wurde jedoch den Standortverantwortlichen und lokalen Orga-Team die Wichtigkeit des Besuchs kommuniziert und mitgeteilt, dass sie die Termine weit im Voraus planen und den MentorInnen kommunizieren sollen. Beim Mentoring-Jahrgang 2018–2020 zeigt sich eine erste Verbesserung.

STÄRKUNG DES NETZWERKS DER PARTNERUNTERNEHMEN

Für den Mentoring-Jahrgang 2017–2019 konnten bereits an allen Standorten mindestens ein Workshop mit einem Partnerunternehmen durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz mussten einige Partnerunternehmensangebote abgesagt werden, weil sich nicht ausreichend Mentoring-

Paare angemeldet haben. Aus diesem Grund wird diese Massnahme weiterverfolgt. Zusätzlich findet Mitte August 2019 mit allen Standortverantwortlichen ein Workshop statt, um zu eruieren, warum gewisse Angebote nicht gut oder nicht besucht werden, sodass sie abgesagt werden. Diese Verbesserungsmassnahmen betrifft dann den Mentoring-Jahrgang 2019-2021.

Glossar

- BBT

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie. Heute Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Weitere Informationen: www.sbf.admin.ch

- Berufliche Grundbildung EFZ

Nach einer erfolgreichen beruflichen Grundbildung wird das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) erlangt. Die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen werden in einer drei- bis vierjährigen Ausbildung an drei Lernorten (Ausbildungsbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) vermittelt. In der Schweiz können mehr als 180 EFZ-Berufe erlernt werden.

- Berufliche Grundbildung EBA

Die Berufliche Grundbildung mit Berufsattest (EBA) dauert zwei Jahre. Sie richtet sich an Jugendliche, die schulische Schwierigkeiten haben und vor allem praktisch begabt sind. Gemäss dem Prinzip «Kein Abschluss ohne Anschluss» ist es möglich, nach einer EBA-Ausbildung in verkürzter Zeit ein EFZ-Zeugnis nachzuholen.

- EDK

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. In der Schweiz tragen die Kantone die Hauptverantwortung für Bildung und Kultur. Sie koordinieren ihre Arbeit auf nationaler Ebene. Dafür bilden die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren eine politische Behörde, die EDK. Weitere Informationen: www.edk.ch

- ERZ

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

- Fahrplan Berufliche Orientierung

Der Fahrplan Berufliche Orientierung zeigt auf, welche Angebote im Bereich Berufliche Orientierung den Jugendlichen zur Verfügung stehen und zu welchem Zeitpunkt in welcher Reihenfolge sie in den drei Jahren der Sekundarstufe I genutzt werden können.

- Mentoring-Jahrgang

Ein Mentoring-Jahrgang wird bei ROCK YOUR LIFE! Schweiz im ersten Halbjahr der achten Klasse gestartet und dauert bis Ende der neunten Klasse, d.h. dem Übergang in die Ausbildung, eine weiterführende Schule oder in ein Brückenangebot.

- Berufliche Orientierung

Die Berufliche Orientierung ist ein Prozess, welchen die Jugendlichen während der Sekundarstufe I durchlaufen mit dem Ziel, dass sie ein passendes (Aus-)Bildungsangebot nach der obligatorischen Schulzeit finden. In die Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen sind mehrere Akteure involviert, besonders wichtig sind die Schule, das Berufsbildungszentrum (BIZ) sowie die Eltern.

- Schriftliche, dreistufige Evaluation

Die schriftliche, dreistufige Evaluation dient ROCK YOUR LIFE! zur Evaluation des Mentoring-Programms und der Überwachung der Mentoring-Paare. Die erste Evaluation wird zu Beginn des Mentoring-Programms durchgeführt, die zweite nach dem letzten Training und die dritte am Ende des Programms. Es handelt sich um eine Evaluation über das ganze Netzwerk, d.h. die Evaluation wird in ganz Deutschland sowie in der Schweiz durchgeführt.



- SDBB

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung. Das SDBB ist eine Institution der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektion EDK. Für die Kantone und Verbundpartner macht sie Dienstleistungen in der Berufsbildung und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Weitere Informationen: www.sdbb.ch

- SKBF

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung. Die SKBF gibt unter anderem den Bildungsbericht Schweiz heraus, der alle zwei Jahre erscheint. Weitere Informationen: www.skbf-csre.ch

Anhang

Übersicht der Befragung inkl. Anzahl der Mentees

Messzeitpunkt	Grund der Befragung	Anzahl der Mentees
Herbst 2016	Anzahl der zusammengeführten Mentoring-Paare	113
Frühling 2017	Anzahl der Mentees, die bis und mit dem Training III das RYL! Programm absolvierten	103
Sommer 2017	Anzahl der Mentees, die ein Zertifikat erhalten haben (1.5 Jahre im Programm)	80
Sommer 2018	Anzahl der Mentees, welche für die Programmziel 1 befragt werden konnten	79
Sommer 2019	Anzahl der Mentees, welche für die Programmziel 2 befragt werden konnten	64